

## **„Die Ausstellung Wert des Lebens“**

### **Vortrag von Markus Rachbauer**

In meinem Vortrag geht es um die Ausstellung „Wert des Lebens“ im Schloss Hartheim.

Schloss Hartheim ist in der Gemeinde Alkoven im Bezirk Eferding,  
der Bezirk Eferding ist in Oberösterreich.

Auf dem folgenden Bild sieht man Schloss Hartheim in der heutigen Zeit:



Das Schloss Hartheim war in der Zeit des Zweiten Weltkrieges eine Tötungs-Anstalt.

Im Zweiten Weltkrieg regierten in Österreich und in Deutschland die National-Sozialisten.

Ein anderes Wort für National-Sozialisten ist Nazis.

Die Nazis haben in Schloss Hartheim rund 30.000 Menschen ermordet, sie haben dafür giftiges Gas verwendet.

Die Morde geschahen in der Zeit von 1940 bis 1944.

In Hartheim wurden viele verschiedene Menschen getötet:

- Menschen mit Behinderung
- psychisch kranke Menschen,
- Zwangs-Arbeiter und Zwangs-Arbeiterinnen und
- Gefangene aus Konzentrations-Lagern.

Konzentrations-Lager waren Orte, wo die Nazis sehr viele Menschen einsperrten, zur Arbeit zwangen und ermordeten.

Zum Beispiel Gegnerinnen und Gegner des National-Sozialismus oder jüdische Menschen.

Die Menschen wurden mit Bussen und Zügen nach Hartheim gebracht.

Zum Beispiel aus Pflegeheimen und Krankenhäusern für Menschen mit psychischen Krankheiten.

Auf dem folgenden Bild sieht man einen Transportbus und einen Busfahrer.

Das Bild ist aus dem ober-österreichischen Landesarchiv in Linz.

Im Landesarchiv werden Schriftstücke und Fotos aus der Geschichte von Ober-Österreich gesammelt.



### **Warum haben die Nazis Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten ermordet?**

Die Nazis haben die Menschen in lebens-wert und lebens-unwert eingeteilt.

Für die Nazis waren nicht alle Menschen gleich viel wert.

Manche Menschen waren weniger wert und deshalb unbrauchbar.

Wenn ein Mensch für die Nazis lebens-unwert und unbrauchbar war, dann wurde er oder sie ermordet.

Schloss Hartheim war nicht der einzige Ort, wo diese Menschen ermordet wurden.

Es gab noch viele andere Orte, wo die Nazis Menschen mit Behinderung oder psychisch kranke Menschen getötet haben.

Sie haben dazu giftiges Gas oder zum Beispiel auch Medikamente verwendet.

Im Jahr 2003 ist im Schloss Hartheim ein Lern- und Gedenkort eröffnet worden.

Die Besucherinnen und Besucher werden im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim an die Opfer der National-Sozialisten erinnert und können auch Neues lernen.

Im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim ist auch die Ausstellung „Wert des Lebens“.

In der Ausstellung Wert des Lebens geht es um die Vergangenheit, es geht um die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten 250 Jahren.

Es geht aber auch um die heutige Zeit.

### **Um welche Themen geht es in der Ausstellung „Wert des Lebens“?**

Die Besucherinnen und Besucher können sich mit vielen wichtigen Fragen beschäftigen, zum Beispiel:

Wie hat die Gesellschaft früher über den Wert eines Menschen-Lebens gedacht?

Oder mit der Frage: Wie ging man in der Vergangenheit mit Menschen mit Behinderung oder Menschen mit psychischen Krankheiten um?

Es wird zum Beispiel die Zeit der Industrialisierung angesehen.

Die Zeit der Industrialisierung begann vor rund 170 Jahren.

In dieser Zeit wurden sehr viele Fabriken gebaut.

In den Fabriken wollte man aber nur Menschen, die arbeiten konnten.

Auf dem folgenden Bild geht es um die Zeit der Industrialisierung.

Das Bild zeigt Zeichnungen von verschiedenen Menschen:

Arbeits-fähige und arbeits-unfähige Menschen.



Alte oder kranke Menschen oder Menschen mit Behinderungen konnten oft nicht in Fabriken arbeiten.

Wenn sie keine Hilfe von der Familie oder Verwandten bekamen, mussten sie in ein Armen-Haus oder in ein Pflegeheim.

Auch im Schloss Hartheim war bis zum National-Sozialismus ein Heim für Menschen mit Behinderung.

Auf dem folgenden Bild sieht man Menschen, die in der Pflegeanstalt im Schloss Hartheim gelebt haben und Pflege-Personal. Das Bild ist aus der Zeitung „Linzer Tages-Post“ aus dem Jahr 1909.



Eine Frage ist hier aber:

Wie gut war die Betreuung und wie lebten die Menschen mit Behinderung?

Eine andere Frage in der Ausstellung ist:

Wann hat man angefangen, dass man Menschen in lebens-wert und lebens-unwert einteilt?

Manche Politiker und Wissenschaftler haben zum Beispiel schon vor dem National-Sozialismus gefordert:

Es soll erlaubt werden, dass man Menschen mit Behinderung tötet.

Oder: Dass man Menschen mit Menschen mit Behinderung unfruchtbar macht.

In der Ausstellung Wert des Lebens geht es auch um das Thema:

Wie denkt die Gesellschaft heute über den Wert eines Menschen-Lebens?

Eine wichtige Frage ist hier zum Beispiel:

Wie sieht es heute mit der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung aus?

Man hat Menschen mit Behinderung oder psychischen Krankheiten auch nach dem National-Sozialismus oft schlecht behandelt.

Man hat diese Menschen verwahrt.

Sie hatten wenig oder keinen Kontakt mit Menschen außerhalb der Pflege-Einrichtung.

Auf dem folgenden Bild sieht man einen Schlafsaal in der Linzer psychiatrischen Anstalt in den 1950er Jahren. Das Bild ist aus dem ober-österreichischen Landes-Archiv.



In den 1970er und 1980er Jahren sind in Österreich politische Gruppen entstanden.

Eine dieser Gruppen waren Menschen mit Behinderungen.

Sie haben ein selbst-bestimmtes Leben gefordert.

Sie haben ihre Meinung über die Betreuung in den Pflege-Einrichtungen gesagt.

Andere politische Gruppen haben auch für psychisch kranken Menschen ein besseres Leben gefordert.

Auf dem folgenden Bild sieht man eine politische Versammlung in Wien im Jahr 1974.

Das Bild ist aus der Zeitung „Kurier“.



In den 1990er Jahren gab es in Europa wichtige Verbesserungen für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel gab es neue Gesetze, die gleiche Rechte für Menschen mit Behinderung fordern.

Aber: Menschen mit Behinderung sind auch heute manchmal nicht mit anderen Menschen gleichgestellt.

Sie haben zum Beispiel in der Schule oder im Beruf Nachteile.

Die Ausstellung Wert des Lebens ist auch über Entwicklungen und Themen in der heutigen Medizin.

Eine Frage ist um Beispiel:

Wie kann man die Gene, also das Erbgut, von Menschen verändern?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verändern Gene, weil sie damit zum Beispiel Krankheiten oder Behinderungen verhindern möchten.

Eine andere Frage ist: Wie kann man den Körper verbessern?

Man kann dazu zum Beispiel künstliche Körperteile verwenden.

Auf den folgenden Bildern sieht man künstliche Körperteile:

Ein Hüftgelenk und ein Bein:



Ein anderes Thema in der heutigen Medizin ist die aktive Sterbe-Hilfe.

Aktive Sterbe-Hilfe bedeutet,

dass ein Mensch einem anderen Menschen beim Sterben hilft.

Zum Beispiel mit einem tödlichen Medikament.

In einigen Ländern in Europa ist aktive Sterbe-Hilfe

für bestimmte Menschen gesetzlich erlaubt.

Aktive Sterbe-Hilfe ist zum Beispiel für Menschen mit schweren Krankheiten möglich.

In der Ausstellung Wert des Lebens werden verschiedene Meinungen

zu den Themen in der heutigen Medizin gezeigt.

Eine wichtige Frage ist hier auch:

Wie wirken sich die Entwicklungen in der Medizin und Wissenschaft

auf die Gesellschaft und die einzelnen Menschen aus?

Die Ausstellung Wert des Lebens ist barrierefrei.

Es gibt zum Beispiel Informationen zu den Ausstellungs-Bereichen in Gebärdensprache.

Man kann die Informationen auch in Deutsch

und in verschiedenen Fremdsprachen lesen und anhören.

Man kann auch eine Führung durch die Ausstellung in leicht verständlicher Sprache machen.

**Kontakt:**

**Emailadresse:** [markus.rachbauer@schloss-hartheim.at](mailto:markus.rachbauer@schloss-hartheim.at)

**Telefonnummer:** 0043-07274-6536-570